



u.a. in diesem Heftchen: **Things I never told you** +++ **Ratcatcher** +++
Die Zeit mit Kathrin +++ **Vaglietti zum dritten** +++ **Lust auf Anderes**
+++ **Sade** +++ **In the mood for love** +++

Kino>>
Januar 01



4 Wochen Programm 28.12.2000.-24.1.2001 (SYLVESTER GESCHLOSSEN!)

do, 28.12.		18:15 Lust auf Anderes	20:00 	20:30 SADE ein Film von BENOIT JACQUOT	22:00 	22:30 SADE ein Film von BENOIT JACQUOT
fr, 29.12.						
sa, 30.12.						
mo, 1.1.						
di, 2.1.						
mi, 3.1.						

do, 4.1.	18:00 	18:30 Die Zeit mit Kathrin	20:00 OmU things I never told you	20:30 SADE ein Film von BENOIT JACQUOT	22:00 OmU things I never told you	22:30
fr, 5.1.						
sa, 6.1.						
so, 7.1.						
mo, 8.1.						
di, 9.1.						
mi, 10.1.						

do, 11.1.	18:00 OmU 	18:30 Vaglietti zum Dritten	20:00 OmU RATCATCHER ein Film von LYNNE RAMSEY	20:30 OmU things I never told you	22:00 SADE ein Film von BENOIT JACQUOT	22:30 OmU things I never told you
fr, 12.1.						
sa, 13.1.						
so, 14.1.						
mo, 15.1.						
di, 16.1.						
mi, 17.1.						

>>>> Filme + Zeiten 4. Woche (18.-24.1.01) unter Vorbehalt!

Programminfo : 61403195 <<<<

do, 18.1.	18:00 OmU 	18:15 bitte telefonisch erfragen oder nachlesen ... 	20:00 OmU RATCATCHER ein Film von LYNNE RAMSEY	20:30 OmU things I never told you	22:00 SADE ein Film von BENOIT JACQUOT	22:30 DIE UNBERÜHRBARE
fr, 19.1.						
sa, 20.1.						
so, 21.1.						
mo, 22.1.						
di, 23.1.						
mi, 24.1.						



Things I never told you

USA/Spanien 1995
 93 Min OmU
 R + B : Isabel Coixet
 K : Teresa Medina
 M : Alfonso Villalonga
 D : Lily Taylor,
 Andrew McCarthy,
 Deby Mazar,
 Alexis Arquette,
 Seymour Cassel

Das Glück ist unfair. Ann lebt ganz nach diesem Motto, nachdem ihr Freund - wegen dem sie in dieses verlassene Kaff gezogen ist - sich in Prag verliebt hat und sich nun telefonisch abmeldet. Und weil sie gerade mit dem Polieren ihrer Zehennägel beschäftigt ist, nimmt sie einen kräftigen Schluck aus der Nagellackflasche, um diesem Elend ein Ende zu setzen. Ann findet sich wieder in einem Krankbett, steht aber schon bald wieder hinter der Theke im Foto-geschäft. Sie fängt an, die 'Dinge, die sie nie gesagt hat', für ihren Ex auf Video zu sprechen. Ihr Nachbar Paul, dem sie die Tapes zum Verschicken anvertraut und der in sie verliebt ist, schaut sie sich heimlich an. Auch Paul ist allein, doch für Ann hält das Schicksal Don bereit. Don, ein melancholischer Drifter, verkauft für seinen Vater ohne Überzeugung Häuser, die sich von selbst verkaufen. Daneben hört er sich am Telefon für eine Help-Line die Sorgen anderer an, was ihn von den eigenen Problemen ablenkt. Ann und Don laufen sich über den Weg. Und Paul trifft Debbie, die früher ein Mann war. Das Glück scheint nun doch etwas fairer zu sein. Oder? Die gebürtige Spanierin Isabel Coixet steht in der Tradition



Things I never told you

eines frühen Hal Hartley und genau so versponnen und zugleich heiter gelöst kommt ihr Erstling daher. Ihr Thema - die Einsamkeit und der ewige Liebesreigen - kreist sie humorvoll, und ohne je den Blick auf die Realität zu verlieren, variantenreich ein. In den kleinen Nebensträngen klingen subtil ganze Lebensgeschichten an, wobei die Geschichte von Ann und Don den Hauptton vorgibt: Die Sehnsucht nach Romantik, danach, jemanden zum Sich-Verlieben zu finden, und die Furcht davor, sich im anderen zu verlieren. Dabei beobachtet Coixet genau, wie es im Leben zugeht, und überdreht dieses unverblümt zum tragikomischen Divertissement.

"In meinem Film ist jeder in den Falschen verliebt, aber am Ende entdecken die Figuren viel über sich selbst, über die Liebe, über ihre eigenen Vorstellungen von Liebe. Als ich den Film zu schreiben begann, habe ich alle meine eigenen Liebesgeschichten verarbeitet, die guten, die schlechten, die schmerzhaften. Ich kann mich nur Joe Jackson anschließen, der im Film zitiert wird: 'Die Liebe ist der Beweis dafür, daß Gott einen Sinn für Humor hat'" (Isabel Coixet).





Ratcatcher

GB 1999 ,
93 Min. OmU
R.:Lynne Ramsay

D.:William Eadie,
Tommy Flanagan,
Mandy Mathews

„Ratcatcher“ gehört auf jeden Fall zu den großen Festivalentdeckungen des letzten Jahres. Der Debutfilm der jungen schottischen Regisseurin Lynne Ramsay spielt in Glasgow der 70er Jahre. Im Mittelpunkt steht der 12jährige James, der mit seiner Familie in einem Arbeiterviertel wohnt. Ein Müllwerkerstreik hält die Stadt in Atem, der lange geplante Umzug in ein besseres Viertel wird immer wieder verschoben, die Eltern und die beiden Schwestern nerven, und die lokale Teenager - Gang akzeptiert ihn nicht. Vor allem aber belastet James ein dunkles Geheimnis: er glaubt schuld zu sein am Tod eines Mitschülers, der im nahegelegenen Kanal ertrunken ist. „Wie würden Sie Ihre Art des Filmemachens beschreiben?“ „Auf jeden Fall ist es eine sehr europäische Art Kino in Opposition zum Hollywood Mainstream. Ich will Filme machen, die eher durch Emotionen und Bilder bestimmt sind als durch eine gradlinige Erzählung. Ich mag auch Gegensätze - wenn Schauspieler, Schnitt und Kameraarbeit spannungsvoll gegeneinander arbeiten.“ (Lynne Ramsay)



Sade

Alle Jahre wieder wird der Kostümfilm entdeckt, im Augenblick tun das gerade die französischen Regisseure, die sich sonst sehr ergiebig mit der Gegenwart auseinandersetzen. Auch Jacquot, der sich schon in seinen letzten Filmen („Der siebente Himmel“, „Schule des Begehrens“) auf subtile Weise mit erotischen Themen beschäftigte, mochte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen und hat den ewig skandalverdächtigen Marquis de Sade entstaubt. Dieser wird, dank Daniel Auteuil, zu einem sehr klarsichtigen, streitbaren Menschen, der trotz der Wirren seiner Zeit darauf beharrt, sein Leben aufrecht zu beenden. Als Provokateur genießt er die Verachtung der Gesellschaft und steht offen für das, worüber sich seine Umgebung hinwegheuchelt. Angesiedelt ist „Sade“ während der letzten Tage der Jakobinerherrschaft, trotzdem verstellen drollige Kostüme und rollende Köpfe nicht allzusehr den Blick aufs Wesentliche.

Frankreich 2000
95 Min.,

R.: Benoît Jacquot
D.: Daniel Auteuil,
Marianne Denicourt,
Jeanne Balibar,
Grégoire Colin

weitere Filme von
Benoît Jacquot u.a.:
„La fille seule“,
„Der siebte Himmel“,
„Schule des Begehrens“





Die Zeit mit Kathrin

Eine Langzeitbeobachtung: Über drei Jahre begleitet der Filmemacher Urs Graf die Schauspielschülerin Kathrin bei ihrer Ausbildung. In dem Film geht es aber vornehmlich nicht um ihren beruflichen Werdegang, als vielmehr um die damit einhergehende Selbsterfahrung:

„Man sagt: Die Schauspielschule ist ein Ort, wo erforscht wird, was der Mensch ist und was er darüber hinaus noch alles sein könnte.“

Manchmal bewahrt der Film einen Abstand, häufig aber ist er persönlich und es entsteht ein Dialog zwischen dem Filmemacher und der Portraitierten, und schließlich bedauert es der Betrachter geradezu mit dem Ende des Films, dem Abschied einer zeitlich begrenzten Beziehung beizuwohnen. - Kathrin: „Es braucht schrecklich viel Arbeit, bis man so weit ist, daß man bei Null anfangen kann.“

Schweiz 1999, 96 Min.,

Regie, Buch, Schnitt: Urs Graf,

mit Katharina Bohny; Verleih: Subiaco

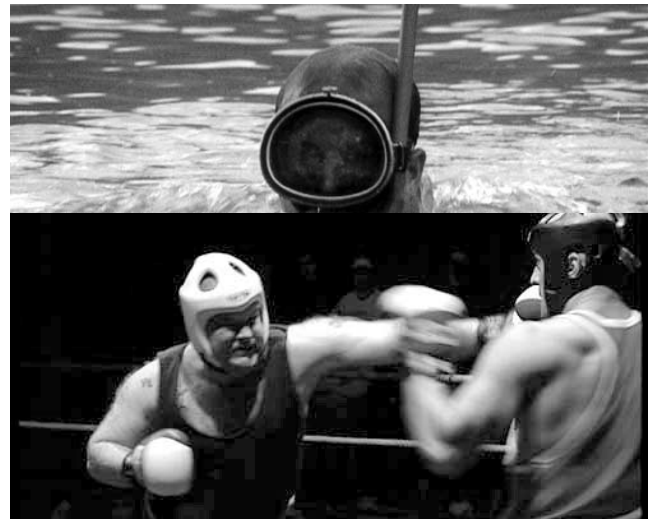


Vaglietti zum Dritten

„Alfredo Knuchel porträtiert in ‚Vaglietti zum Dritten‘ den Berner Amateurboxer Stefano Vaglietti und dessen wohl aussichtslose Versuche, ein Comeback zu schaffen; eine behutsame und gleichzeitig konkrete Studie über das Verlierenkönnen, die geschickt mit Spannungsmomenten arbeitet, ohne diese überzubetonen.“ Christoph Egger, NZZ

Körperlich und sozial ist er total am Ende: Da kämpft der zweifache einstige Schweizer Boxmeister Stefano Vaglietti verbissen um sein menschliches und sportliches Comeback. Doping und harte Drogen begleiteten seine Laufbahn. 1993 befreite er sich vom Kokain. 1996 - inzwischen total überschuldet, von einer Invaliditätsrente lebend und in ein Strafverfahren verwickelt - nahm er das Training wieder auf. Mit feinem Gespür begleitet Knuchel den mühsamen Weg des Underdogs.

Schweiz 1999, 90 Min., OmU, Regie: Alfredo Knuchel, mit Stephano Vaglietti; Verleih: Subiaco - Alpirsbach





Victor... pendant qu'il est trop tard

Sandrine Veysset dürfte in Deutschland eher unbekannt sein. Ihr erster Film "Gibt es zu Weihnachten Schnee?" war in Frankreich überaus erfolgreich. - Victor, ein 10-jähriger Junge, ist von zu Hause abgehauen und findet bei Triche, einer Prostituierten, Unterschlupf. Warum und wieso er von zu Hause geflohen ist, bleibt unklar. Ganz langsam entwickelt sich eine familienähnliche Beziehung zwischen den beiden. Beide brauchen einander um weiterleben zu können. Ein wenig wie „Gloria“ von John Cassavettes. Ein neunmalkluger Rotzlöffel trifft gestrandeten Erwachsenen.

Frk: 98, 98 Min., OmU, R.: Sandrine Veysset, D.: Jérémy Chaix, Lydia Andrei, Mathieu Lané



Lust auf Anderes

In Frankreich brach „Lust auf Anderes“ alle Rekorde. Das Regiedebüt von Agnès Jaoui wollten mehr als 3 Millionen Franzosen sehen. - Ein in die Jahre gekommener Fabrikant versucht noch einmal, sein Leben neu in die Hand zu nehmen. Dabei stößt er mit den unterschiedlichsten Menschen zusammen. In diesem Reigen treffen sich die skurrilsten Persönlichkeiten mit ihren Macken und Malesen, lernen sich zu akzeptieren, zu tolerieren und zu lieben. - Agnès Jaoui war bis zu diesem Film vor allem Schauspielerin und Drehbuchautorin. Sie schrieb das Drehbuch zu Alain Resnais Film „Smoking No Smoking“ und gemeinsam mit ihrem Mann Jean Pierre Bacri die Drehbücher für „Cuisine et Dependances“ und „Un air de famille“, „Das Leben ist ein Chanson“ sowie „Lust auf Anderes“, bei dem sie erstmals Regie führte. Le gout des autres, Frk: 2000, 112 Min., R.: Agnès Jaoui, K.: Laurent Daillant, D.: Anne Alvaro, Jean - Pierre Bacri, Brigitte Catillon, Alain Chabat, Agnès Jaoui



In the mood for love

Ein Mann und eine Frau lernen sich kennen, weil ihre Ehepartner ein Verhältnis miteinander haben. Der traurige Anlass ist der Beginn einer engen Freundschaft, doch ist ihr Unverständnis für die Untreue ihrer Partner so groß, dass es für sie undenkbar ist, ihrer eigenen Liebe zueinander nachzugeben.

Eine einfache Geschichte, die ihren Zauber durch die Bilder Wong Kar-wais und seines Kameramannes Christopher Doyle erhält. Die Kamera lungert in der Ecke herum, folgt den Helden durch dunkle Treppenhäuser, lauert ihnen in Zeitlupe auf, wenn sie mit dem Henkelmann vom Imbissstand zurückkommen oder traurig im Taxi sitzen, sie schaut ihnen auf die Füße, auf ihre Hände beim Essen oder betrachtet einfach die Zigarettenrauchschwaden unter der Zimmerdecke. Dabei hilft ihr allgegenwärtiges ausgeklügeltes Licht, dass dem Film eine melancholische Stimmung verleiht, denn Tag wird es für die beiden nie.

Hongkong 2000, 98 Min., R.: Wong Kar-wai, D.: Maggie Cheung, Tony Leung



Die Unberührbare

Düstere, aber darstellerisch aufregende Filmbiographie über die letzten beiden Lebensjahre der Schriftstellerin Gisela Elsner, die sich 1992 umgebracht hat. BRD 1999, 100 Minuten, R.: Oskar Röhler, D.: Hannelore Elsner, ua



Die innere Sicherheit ab 25.1.

Es geht um Terroristen, die seit mehr als zwanzig Jahren untergetaucht sind und mit ihrer halbwüchsigen Tochter auf der Flucht leben. Das beginnt in Portugal, wo ihnen die verbliebenen Ersparnisse gestohlen werden, woraufhin sie nach Deutschland zurück müssen, um wieder an Geld zu kommen, sei es durch alte Verstecke oder ehemalige Sympathisanten. R.: Christian Petzold, BRD/F 2000, 107', D.: Julia Hummer, Barbara Auer, Richy Müller, Bilge Bingül



Code Inconnu

ab 1.2.

Der neue Film von Michael Haneke, „der in Code Inconnu einfach mitten hineinspringt in den großen Trog der westlichen Weltprobleme und eine wild durchreflektierte Episodensammlung über Wahrheit und Wirklichkeit, Exil und Heimat, Liebe und Hass und alle Moral drumherum zusammen-fantasiert.“ (Merten Worthmann) F/D/Rumänien 2000, 117', R.: Michael Haneke, D.: Juliette Binoche, Thierry Neuvic, Sepp Bierbichler



fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** 129, 140, 141 - N8, N29, Eintritt: 11DM, Kinotag: Mo.& Di.: 9DM, 2xGeschenkgutschein: 22DM, 10er Karte: 90DM -**Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 - **email:** fsk-kino@snaflu.de - **Internet:** www.fsk-kino.de



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert. Weitere unabhängige Kinos stehen auf dem Faltplakat:

Da wir ziemlich viele europäische (oder vergleichsweise wenig amerikanische) Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

independent cinemas. berlin



Coupon (ausschneiden und herschicken):

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle vier Wochen gratis nach Hause

0101

per Post an:

Four horizontal rounded rectangular input fields for postal address details.

per e-mail Anhang (ca.500kB, pdf) an:

One horizontal rounded rectangular input field for email address, starting with an @ symbol.

 die tageszeitung

